

Rudolf Schädler: Volkstänze und Chor

Eine ganz andere Note, jene unverfälschter Natur und frischer Almluft, wehte nun durch den Saal. Aus dem Festspiel «Liechtenstein», für die 250-Jahrfeier 1956 gedacht, ertönten nun der «Tanz der Alpler» und der «Volkstanz für Bläser». Urwüchsige, wenngleich satztechnisch geschliffene Volksfestmusik. Das Bläserensemble der Liechtensteinischen Musikschule, gut disponiert und wohl vorbereitet durch ihren Leiter Josef Frommelt, spielte die rhythmisch akzentuierten Stücke mit allerlei Figurenwerk exakt, sauber, intonationsrein.

Der Schülerchor Schellenberg war mit Feuereifer dabei, das im Tonsatz recht gemässigter Moderne geschriebene «Tanzlied» möglichst trefflich darzubieten, was auch gelang und umso mehr Freude bereitete, als der Text in ein Loblied auf die Heimat Liechtenstein mündete. Die Bläser gestalteten den tänzerisch beschwingten auch imitatorisch durchwirkten Satz lupenrein.

Dieselbe Handschrift trug das hymnisch aufblühende A-cappella-Chorwerk «Land Liechtenstein» für vierstimmigen gemischten Chor, vom Erwachsenenchor der Musikschule mit aller Hingabe gesungen, von Istvan Lork zu gepflegtem Klanggenuss geformt.

Der während des ganzen Konzertes mit reger Anteilnahme gegenwärtige Rudolf Schädler, im Frühjahr anlässlich seines Achtzigers würdig geehrt, wurde von Kabinettsdirektor Robert Allgäuer auf die Bühne geleitet und durfte den anhaltenden Beifall des vollen Hauses für dieses und wohl auch sein gesamtes kompositorisches Schaffen entgegennehmen.

Liechtensteiner Volksblatt, 4. Juli 1983

Passivkonzert des Gesangsverein-Kirchenchor Eschen

Mit einem reichhaltigen Programm, das die Möglichkeiten musikalischen Schaffens voll ausschöpfte und die Vielseitigkeit des Chores erneut bewies, gestaltete der Gesangsverein-Kirchenchor Eschen am Abend des Stephanstages sein bereits traditionelles Passivkonzert. Es bildete wohl einen der Höhepunkte im abgelaufenen Vereinsjahr. Eine hohe Besucherzahl erwies den Sängerinnen und Sängern ihre Referenz, gewiss nicht

zuletzt, weil man beim Eschner Chor erfahrungsgemäss mit niveauvollem Gesang rechnen darf, was sich im Verlauf des Konzertabends wiederholt bestätigte. Mit Lehrer Georg Meier, dem früheren Bundeschormeister, der sowohl für die Gesamtleitung verantwortlich zeichnete als auch für die gute Zusammenarbeit zwischen ihm und dem 66köpfigen Chor Gewähr bot, wurden Leistungen präsentiert, für die allen Mitwirkenden volle Anerkennung gebührt...

Einleitend sang der Chor aus zwei Werken des heimischen Musikschaffenden Rudolf Schädler, so das «Hohe Alpen», eine sehr eigenwillige Komposition, und das «Winterlied» aus dem Jahresreigenzyklus. Die Sopranistin Edeltraut Dünser entzückte durch ihre wechselnde Stimme von Innerlichkeit und kraftvoller Dramatik. Bei den drei Soloeinlagen aus dem Repertoire Rudolf Schädlers, nämlich «Werdende Mutter», «Wilde Rosen» und das «Kuckuckslied», glänzte sie mit Bravour und Charme.

Liechtensteiner Vaterland, 29. Dezember 1983